

Presse-Information

Dachverband Alfa-Selbsthilfe e.V. zum Weltalphabetisierungstag der Vereinten Nationen am 8. September 2021

- Mit Selbsthilfe den Teufelskreis des Analphabetismus durchbrechen
- Funktionale Analphabeten bei Strategien und Maßnahmen beteiligen

Verstehen Sie diesen Satz?

„Millionen Erwachsene in Deutschland können zusammenhängende Texte mit komplexeren Konstruktionen weder lesen, noch verstehen oder zu Papier bringen.“ Über 6 Millionen Menschen zählen zu den „funktionalen Analphabeten“, die im Privat- wie im Berufsleben viele Hürden meistern müssen. Weitere 10 Millionen Erwachsene haben größere Lese- und Rechtschreib-Schwächen (LRS). Das Thema ist nicht neu, braucht aber mehr politische Aufmerksamkeit und konkrete Unterstützung.

Versicherungs- oder Kaufverträge abschließen, Datenschutzerklärungen und Patientenformulare ausfüllen, Impfcodes aktivieren, Beipackzettel verstehen - für lese- und schreibkundige Menschen kann das lästig sein. Für Menschen mit ausgeprägter LRS sind es grundlegende Herausforderungen. Sie schließen Betroffene aus und machen hilflos in einer von Scham und Scheu geprägten Situation.

Selbsthilfe aktiviert

„Diesen Teufelskreis können wir nur gemeinsam durch Selbsthilfe durchbrechen“, beschreibt Kerstin Goldenstein, das Anliegen des Dachverbands Alfa-Selbsthilfe e.V. (DAS). Goldenstein, selbst von LRS betroffen, ist Vorstandmitglied im Dachverband, der seit 2015 Selbsthilfegruppen in Deutschland miteinander vernetzt und unterstützt. „Denn Selbsthilfe ist ein wesentliches Element, die Betroffenen aus der Vereinzelung herauszuführen und durch Erfahrungsaustausch zu ermutigen.“

Selbsthilfe ermöglicht regionale Netzwerke

Das ist der erste Schritt. Wer gemeinsam handelt, kann seine Qualifizierung besser gestalten. Diesen Erfolg gilt es zu nutzen, damit andere Betroffene an anderen Orten noch schneller vorankommen. „Wir wollen über Selbsthilfe regionale Netzwerke schaffen“, ergänzt dazu Jutta Stobbe, ebenfalls Betroffene und Vorstandmitglied der Alfa-Selbsthilfe. „Wir wissen auch, dass durch überregionalen Austausch gute Erfahrungen in die Fläche getragen und dadurch vielfach wirken können.“

Selbsthilfe führt vom Rand in die Mitte

Karin Ahmad, die dritte im Vorstands-Bunde des Dachverbandes Alfa-Selbsthilfe e.V. kennt wie ihre beiden Kolleginnen ebenfalls die Mobilisierung funktionaler Analphabeten aus eigener Erfahrung: „Viele Betroffene leisten Großartiges, wenn Sie sich aus der Vereinzelung herauswagen. Doch dann brauchen sie nicht nur Respekt, sondern konkrete Unterstützung. Die Anliegen der erwachsenen Lerner müssen mehr im Zentrum der bildungspolitischen Agenda stehen.“

Jutta Stobbe, Botschafterin für Alphabetisierung, und als Betroffene seit über 20 Jahren in bundesweiten Netzwerken aktiv, besucht in diesem Jahr alle

Selbsthilfegruppen. Von Grimma in Sachsen über Berlin, Hamburg, Lüneburg, Oldenburg, Aachen, Hannover, Trier nach Ludwigshafen/ Mannheim. Mit ihrer Aktion will sie die Energien wieder bündeln, die vor der Pandemie in den Selbsthilfegruppen entstanden waren. Ihr Fazit: Die Erfahrungen der Betroffenen müssen noch mehr in den Lernprogrammen zur Alphabetisierung und Grundbildung berücksichtigt werden, um sie noch stärker auf die tatsächlichen Bedürfnisse auszurichten. Denn funktionale Analphabeten und Menschen mit Lese- und Rechtschreib-Schwäche brauchen differenzierte Konzepte und Lernprozesse.

Erfahrene Lerner wissen, was sie brauchen

„Das ist überfällig,“ hält Stobbe fest. „Die Nationale Alfa-Dekade (ein Bündnis aus Bund, Ländern und verschiedenen Organisationen für Alphabetisierung und Grundbildung) hat zwar einiges erreicht. Bei der Ermutigung zur Selbsthilfe und Einbeziehung der Betroffenen und Lernenden muss jedoch noch mehr geschehen.“ Die Alfa-Selbsthilfe ist hier ein wichtiger Partner, Teilhabe der Betroffenen und Lerner herzustellen. „Es sind dann Konzepte für uns und mit uns,“ bringt es Stobbe auf den Punkt. „Wir Aktiven haben uns mit Hilfe vieler Unterstützer und vor allem der Volkshochschulen alphabetisiert, daher wissen wir um die Kraft von Hilfe zur Selbsthilfe und von Solidarität.“ Herausforderung.“

Der Handlungsdruck steigt

Die Pandemie, so Goldenstein, hat den Handlungsdruck vergrößert. Die Zahl der Betroffenen wird steigen. „Schulunterricht fiel aus oder hat viele Kinder nicht gut erreicht. Auch die Lese- und Schreib-Kurse für Erwachsene in den Volkshochschulen mussten einige Zeit eingestellt werden – und die Volkshochschulen sind so wichtig für uns! Digitales Lernen ist für uns nicht einfach“ erläutert sie.

„Die Digitalisierung hat für uns ein doppeltes Gesicht“, so Goldenstein. „Sie hilft uns zu vernetzen. Gleichzeitig kann sie eine Hürde sein für den Unterricht oder für den persönlichen Erfahrungsaustausch. „Daher wollen wir als DAS schnell ein bundesweites IT-Programm aufsetzen. Es sollte eine digitale Infrastruktur in den Selbsthilfegruppen umfassen sowie eine auf Lerner zugeschnittene Schulung. Dafür brauchen wir finanzielle Mittel und jede konkrete Unterstützung.“

Über den Weltalphabetisierungstag der UN

Seit 55 Jahren rufen die Vereinten Nationen am 8. September, dem Welt-Alphabetisierungstag, zum Handeln auf. Weltweit können rund 680 Millionen Erwachsene keine zusammenhängenden Texte lesen oder schreiben. Die Sensibilisierung für die Ursachen und Folgen ist wichtiger denn je. Doch für Veränderungen müssen die Betroffenen gehört und beteiligt werden. Es geht um Bildungsgerechtigkeit, um Toleranz und Beteiligung, um Gestaltungschancen für Millionen Menschen.

Über den Dachverband Alfa-Selbsthilfe e.V.

Der **Dachverband Alfa-Selbsthilfe e.V.** (DAS) ist ein selbst organisierter Zusammenschluss von funktionalen Analphabeten. Seit 2015 unterstützt der DAS lokale Aktivitäten von und für Betroffene und aktive Lerner in Selbsthilfegruppen. Im Oktober 2019 wurde der DAS als gemeinnütziger Verein in Ludwigshafen am Rhein registriert. Der DAS ist regelmäßig aktiv vertreten auf den Buchmessen in Frankfurt am Main und in Leipzig.

Kontakt:**Dachverband Alfa-Selbsthilfe e.V.**

Dessauer Straße 49

67063 Ludwigshafen

Vereinsregister: 61327

Registergericht: Ludwigshafen am Rhein

Vorstand: Karin Ahmad-Moering, Kerstin Goldenstein, Jutta Stobbe

Presseanfragen richten Sie bitte an: Dr. Hartmut Unger

Telefon: +49 (0) 160 7535073

E-Mail: info@alfa-selbsthilfe.de

So finden Sie uns:

- alfa-selbsthilfe.de
- Alfa-Selbsthilfe | Facebook
- oder bei der Buchmesse Frankfurt, 20. bis 24. Oktober 2021